

# Amts & Intelligenzblatt

tur den

Erscheint wöchentlich  
2mal und kostet in Waiblingen  
vierteljährlich 30 kr.,  
durch die Post bezogen:  
vierteljährlich 34 kr.

**Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Eindrücksgesühr:  
die 3½ paltige Zeile oder  
deren Raum 2 Kreuzer.

**No 61**

**Einunddreißigster Jahrgang.**

**Samstag den 6. August 1870.**

## Ämtliche und Privat-Anzeigen.

### Bestimmungen über den freiwilligen Eintritt in die Armee auf Kriegsdauer.

Um den freiwilligen Zubrang zur Armee in unserem nationalen Krieg zu regeln, gibt das Kriegsministerium mit Höchster Ermächtigung die folgenden Bestimmungen:

1) Als oberster Grundsatz für die Verwendung der Freiwilligen im Felde steht fest, daß zu derselben neben der körperlichen Tüchtigkeit das nothwendigste Maß an militärischer Brauchbarkeit unerlässlich ist, weil sonst die Gesundheit und das Leben der Freiwilligen nutzlos aufgeopfert würde.

2) Zu der geforderten militärischen Brauchbarkeit gehört auch die Kenntniß unserer Reglements und Waffen; wer dieselbe besitzt, kann sofort bei den Feldtruppen eingetheilt werden; wer derselben noch ermangelt, hat sie sich zuvor anzueignen, was in kürzester Zeit zu bewirken, Zweck der besonders dafür getroffenen Einrichtungen ist.

3) Die Verwendung der Freiwilligen bei den Feldtruppen geschieht durch Eintheilung bei deren bestehenden Regimentern und Abtheilungen mit freier Wahl der Waffen oder in dem freiwilligen Jägerkorps, welches hiesür in Stuttgart errichtet wird.

4) Das freiwillige Jägerkorps begreift Jäger zu Fuß und reitende Jäger; der Eintritt in dasselbe findet wie bei allen Freiwilligen entweder auf Kriegsdauer oder mit der gesetzlichen Dienstzeit und unter den folgenden Bestimmungen statt:

a) Fertigkeit im Gebrauch der Büchse, bei den reitenden Jägern im Reiten und in der Führung des Säbels,

b) Ausrüstung auf eigene Kosten einschließlich des Pferdes, mit der Bestimmung jedoch, daß Gewehr und Munition

samt Feldtasche auch von der Kriegsverwaltung unentgeltlich auf Zurückerstattung empfangen werden kann.

c) Anspruch auf die Naturalverpflegung für Mann und Pferd.

Die Uniform der freiwilligen Jäger ist diejenige der württembergischen Jägerbataillone mit Weglassung des Passpoils, der Achselklappen und des Tornisters und mit dem Jägerhut statt der Mütze, bei den reitenden Jägern mit Reitbeinkleidern und hohen Stiefeln.

5) Außer dem freiwilligen Jägerkorps geschieht der Eintritt der Freiwilligen bei dem Ersatzbataillon in Ulm und zwar nach Maßgabe der allgemeinen Bildung und der persönlichen Eigenschaften entweder als Offiziersaspirant oder als Soldat, mit den betreffenden Bezügen.

6) Die militärische Ausbildung der Freiwilligen, soweit sie noch erforderlich ist, geschieht für die freiwilligen Jäger bei ihrem Korps in Stuttgart, für die Andern bei den Ersatzbataillonen in Ulm, mit Beschränkung auf das Nothwendigste in beschleunigter Weise nach den dafür besonders gegebenen Bestimmungen.

7) Bei entsprechender Qualifikation und Führung wird dem Freiwilligen die baldige Ernennung zum Portepeschführer und Lieutenant zugesagt.

Die Anmeldungen zum freiwilligen Eintritt haben sofort bei dem Kriegsministerium in Stuttgart persönlich unter Vorlage der erforderlichen Papiere, insbesondere eines Zeugnisses über bisheriges Wohlverhalten, Bildungs- und Berufsgang zu geschehen.

Den 1. August 1870.

v. Suckow.

### Waiblingen.

### Bildung von Sicherheitswachen betreffend.

In Folge der dormaligen politischen Zustände vergrößert sich im Bezirk der Andrang fremder arbeitsloser Personen, welche dem Publikum unter oft nichtswürdigen Vorspiegelungen beschwerlich fallen und die allgemeine Sicherheit gefährden. Die letzten Tage wiesen bereits eine Zunahme der Verhaftungen und Transport-Gefangenen in merklicher Weise nach, so daß die Frage wegen Abhilfe solcher Mißstände aufgeworfen ist.

Die an sich unbedeutende Landjäger-Mannschaft, welche indessen ihrer Obliegenheit gehörig nachkommen wird, sowie die örtlichen Polizei-Officianten sind erfahrungsgemäß nicht im Stande, dem Treiben solcher Leute in genügend wirksamer Weise zu steuern; es wird dieses nur durch eine Sicherheitswache wenigstens in den größeren Orten bewerkstelligt werden können, zu deren Berufung unbescholtene Männer und ehemalige Militärs gerne die Hand bieten werden.

Der unterz. Oberbeamte ersucht die Herren Ortsvorsteher, in diesem Sinne zu wirken und zu handeln, womit selbstverständlich den Entschlüssen der Gemeindebehörden in keinerlei Weise vorgegriffen werden soll.

Da wo solche Einrichtungen getroffen worden, wird einer gef. Anzeige entgegen gesehen.  
Waiblingen den 4. Aug. 1870.

Oberamtmann  
Säberlen.

### Waiblingen.

### An die Ortsvorsteher.

Die im heutigen Staatsanzeiger (Nr. 184.) erschienene Verordnung, betreffend die Abänderung einer Bestimmung des Gesetzes vom 18. Juni 1864 über die militärische Einquartierung und ähnliche Leistungen für die R. Truppen, ist alsbald der Einwohnerschaft bekannt zu machen und zutreffendfalls nach deren Inhalt zu verfahren.

Den 5. August 1870.

R. Oberamt.  
Säberlen.



### Waiblingen. An die Ortsvorsteher.

Nach erhaltener Anzeige sind an den pr. 1869-70 verfallenen Steuern, Zehntablösungsrenten und sonstigen Schuldi-  
kten, mehr oder minder erhebliche Rückstände vorhanden.

Die Ortsvorsteher bezw. die Rechner, werden allen Ernstes angewiesen, mit Strenge, erforderlichen Falls unter Anwend-  
ung von Zwangsmassregeln, für unverzügliche Beitreibung der Ausstände Sorge zu tragen.

Bis 1. September haben die Ortsvorsteher specielle Ausstandsverzeichnisse mit Nachweis der gegen die Restanten getroffe-  
nen Massregeln hieher vorzulegen.

Endlich sind von denjenigen Gemeinden, welche die Receptbücher über die pr. 1. Juli 1869 abgehörten Rechnungen noch  
nicht vorgelegt haben, dieselben binnen 8 Tagen zur Einsicht einzusenden.

Den 4. August 1870.

R. Oberamt.  
Säberlen.

### Waiblingen.

David Kurz, Siebmacher in Winnenden ist heute als Bezirksagent der Elberfelder Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft  
für die Oberämter Waiblingen und Marbach bestätigt worden.

Den 2. August 1870.

R. Oberamt.  
Säberlen.

### Der Bezirkswohlthätigkeits-Verein

richtet an die gemeinschaftlichen Aemter die dringende Bitte, in thunlichster Balde nach vorausgegangener An-  
sprache an die Gemeinden Hauskollekten für die Zwecke des Sanitäts- und Hilfsvereins zur Unterstützung bedürf-  
tiger Angehöriger der zur Fahne gerufenen Mannschaften zu veranstalten. Von dem Ertrag der Collette wolle  
ein Theil, dessen Betrag vom Stiftungsrath festzusetzen ist, nebst den eingehenden Naturalbeiträgen an den Sanitäts  
verein in Waiblingen eingesendet, von dem andern Theil aber so viel, als zur Unterstützung der armen, vom Kriege be-  
troffenen Familien in der eigenen Gemeinde nothwendig sein dürfte, zurückbehalten und den Rest der Kasse des  
Bezirksarmenvereins in Waiblingen übergeben werden, damit von diesem auch solche Gemeinden, deren Kräfte für  
die eigenen Bedürfnisse nicht ausreichen, in den Stand gesetzt werden können, ihren bedürftigen Familien die nö-  
thige Unterstützung zu gewähren.

Dppelsbohm, 4. August 1870.

Der Vorstand: Eberhard.

### Waiblingen.

#### Bekanntmachung wegen der Steuerzahlung pro 1870/71.

Unter Hinweisung auf die Verfügung des R. Ministeriums des Innern v. 30. Juli d. J. und des R. Oberamts vom 2 d. Mts. f. Amtsblatt Nr. 60. werden die Steuerpflichtigen aufgefordert, von Monat zu Monat nach Maßgabe der vorjährigen Steuer-Umlage die Steuer pro 1870-71 zu bezahlen, um so mehr als bei gegenwärtiger Zeit nicht allein die Ablieferung der Steuern an die Staats-  
hauptkasse dringend nothwendig ist, sondern auch die Stadtpflege in den Stand ge-  
setzt sein muß ihren Verpflichtungen nach-  
kommen zu können.

Bemerkt wird, daß 1 Monat bereits verlossen ist.

Den 3. August 1870.

Gemeinderath.

### Waiblingen.

#### Bekanntmachung wegen Zahlung der Steuer pro 1869-70.

Vom Gemeinderath wurde heute be-  
schlossen, bei Denjenigen, welche noch mit Steuern pro 1869-70 im Rückstande sind auf Grund der schon öfters im Amtsblatt ergangenen Aufforderungen zur Zahlung unter Executions-Androh-  
ung, vom nächsten Montag an requiren zu lassen, was hiemit bekannt gemacht wird.

Den 3. August 1870.

Gemeinderath.

### Waiblingen.

Unterzeichneter hat aus Auftrag 1 1/2 Viertel Einforn auf dem Halm zu ver-  
kaufen. Die Liebhaber wollen sich näch-  
sten Montag den 8. August Nachmittag 3 Uhr bei mir versammeln.

Jakob Brith, Metzger.

### Winnenden.

#### Der Pacht des Jagd- rechts



auf hiesiger ca. 400 Morgen betragen-  
den Markung



kommt am

#### Montag den 8. August

Nachm. 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause wiederholt auf die Dauer von 3 Jahren unter den ge-  
setzlichen Bestimmungen zur Versteigerung, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. Aug. 1870.

Gemeindepflege.

### Sanitätsverein.

Auf eine Anfrage des Unterzeichneten erkärt der Hauptverein in Stuttgart, er bitte noch um ein kleines Quantum Charpie, aber gut und rein! Demnach sollte vorläufig nicht weiter Charpie ge-  
zupft, die vorhandene aber, sofern sie gut und rein ist, bald hieher gesendet werden. Wollene und rohweiße Socken, geschenkt, auch Leinwand, alte, durch Gebrauch und Waschen weich, aber ganz rein, und neue, Hemden, Unterhosen, wollene und baumwollene Unterjacken, Betttücher. Unterlagen sind sehr erwünscht.

Waiblingen, 4. August 1870.

Dekan Bührer.

### Waiblingen.

Den 2. Schnitt von 3 Brtl.

### Klee

hat zu verkaufen

Tuchmacher W. Oberer.

### Waiblingen.

#### An die Viehbefitzer von hier und auswärts

Von einigen Mezzern Stuttgarts be-  
auftragt, wird von heute an bei Unter-  
zeichnetem ein Verzeichniß über alles an-  
gezeigte überstellige Vieh aufgelegt und wird somit die Gelegenheit geboten, jedem Käufer wie Verkäufer gegenseitige Ver-  
mittlung auf diesem zu finden.

Ich ersuche nun hiemit jeden Viehbef-  
itzer von hier wie auswärts, diesem neuen Vermittlungs-Proiecte nachzukommen, und seine feile Waare bei Unterzeichnetem ein-  
trogen zu lassen, wo dann dem Käufer sich die Gelegenheit bietet, nach der Waare sich schnell zu erkundigen, und sofort sei-  
nem Wunsche nachgehen kann.

Das Verzeichniß ist aufgelegt und wird zu jeder Tagesstunde jedem Eintrag so-  
fort nachgekommen bei

Victor Daiber, z. Krone.

### Waiblingen.

#### Feinste Ulmerstärke

empfehle ich in verschiedenen Sorten billigt

W. Fr. Weis.

### Waiblingen.

Einen noch gut erhaltenen

Obstmahltrug sammt Stein  
sucht zu kaufen

Zimmermeister Thurner.

### Waiblingen.

Ein junger Purzerhan und dco. Henne haben sich verlaufen. Um deren Zurück-  
gabe bittet

Hölder.



Beste brillante Farben,  
gefehmackvoller dauerhafter  
Druck. Appretur wie neu.  
Prompte Bedienung bei  
billigen Preisen.

## Agentur

der

## Kunsthärberei, Druckerei & Appretur

von Albert Schumann in Splingen a. N.

Wilh. Gasteiger.

empfehlen

Die modernsten Vari  
Dessins liegen zur gefälligen  
Einsicht vor.  
Der Versandt geschieht jeden  
Mittwoch.

Turnverein



Waiblingen.

Montag den 8. d. Mts. Abends 8 Uhr

### Generalversammlung.

Tagesordnung: 1) Wahl des Vorstandes etc.  
2) Gründung eines Bchvereins zum  
Schutze gegen Maroteurs etc.

Heute Abend bei Löwenwirth Märterer  
**Einladung.**

Die gegenwärtigen Kriegereignisse  
machen es wie überall, so auch bei uns  
nothwendig, die Gründung eines  
Bchvereins, zum Schutze ge-  
gen Maroteurs etc, ins Auge zu  
fassen. Der Turnverein, welchem es  
Ehrensache ist, seine Kräfte dieser Sache  
zu widmen, wird diesen Gegenstand  
heute Abend bei Herrn Löwenwirth  
Märterer besprechen, und erlaubt sich,  
zur Theilnahme hieran, die sich hiesfür  
interessirenden Bürger einzuladen.

Eine Liste, zu sofortiger Beitrittser-  
klärung aufgelegt werden.

Namens des Turnvereins:

Der Ausschuss.

Waiblingen.

Eine freundliche Wohnung an eine  
ordentliche Familie hat zu vermie-  
then K ö s c h, z. Waldhorn.

## Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Killisch  
in Berlin, jetzt: Louisestraße 45. Bereits über Hundert geheilt.

Waiblingen.

Giebnudeln, Rindschmalz und  
Butter,

ist fortwährend zu haben

G. Wirth,  
Conditor.

Waiblingen.

Die sämmtliche

## Schreinerarbeit an dem Neu- bau eines Hauses.

in der Frohnackerstraße wird bis am  
nächsten Dienstag

an Denjenigen vergeben, welcher das  
billigste Angebot macht.

Die Auftragnehmer wollen ihre Offerte rich-  
ten an

J. Foldan, Speisewirth.

Waiblingen.

Es wäre sehr am Plage, wenn  
Waiblingen anderen Städten  
und Dörfern nachahmen würde,  
um eine Sicherheitswache zu  
gründen, die das Leben und Ei-  
genthum des Bürgers schützen  
würde.  
Ein Bürger.

## Rübenräber

können, soweit es der Vorrath erlaubt  
zu 30 kr. der Zentner gegen Baarzahlung  
aber nicht unter 10 Zentner. abgeholt  
werden in der

Zuckerfabrik Stuttgart.

## Tagesneuigkeiten.

**Berlin** Donnerstag den 4. Aug., 8 Uhr 50 Min. Abds.  
Aus Niederrottenbach (zwischen Weissenburg und Berg-  
zabern). Niederrottenbach den 4. August Nachmittags 5 Uhr  
55 Min. Glänzender aber blutiger Sieg der Kron-  
prinzlichen Armee unter des Kronprinzen Augen. Er-  
stürmung von Weissenburg (französische Grenzstadt im  
Elsaß, an der Eisenbahn von Straßburg nach Landau) und  
des dahinter liegenden Weisberges durch Regimenter des 5.  
und 11 preussischen und 2ten bayrischen Armeekorps.  
Französische Division Douay vom Corps Mac Mahon unter  
Zurücklassung ihres Zeltlagers in Auflösung zurückgeworfen.  
General Douay todt. Ueber 500 unverwundete Ge-  
fangene, darunter viele Turkos und ein Geschütz in un-  
sern Händen. Unsererseits General Kirchberg leichten  
Streifschuß. Königsgranadier- und 50. Regiment starke Ver-  
luste.

**Stuttgart**, 4. Aug. Schon seit 1. August kommen  
Nachrichten, daß da und dort (Neutlingen, Heilbronn u. s. w.)  
gefärbte Trauben (August-Cleoner) gefunden worden. Allem  
Anscheine nach werden wir fast überall da, wo nicht vergan-  
genes Jahr der Hagel die Weinberge verheert, auf ebenso  
reichlichen als vortrefflichen neuen Wein zählen können. Die  
Frucht-Erntedie ist großentheils unter Dach: die Dualität ist  
vortrefflich, die Quantität kommt einer guten Mittelernte  
gleich; das Stroh ist etwas kurz weggekommen. Wenn wir  
Wein und Brod in Ruhe einheimen, — wenn wir die Herbst-  
saat friedlich bestellen können, — wenn kein Beute gieriger  
Feind räuberisch in unsere Fluren fällt, dann ist's doppelt  
unsere Pflicht, der braven Armee zu gedenken, der wir eine  
Ruhe der Stimmung und der Thätigkeit zu verdanken haben,  
die noch vor 14 Tagen kaum für möglich gehalten worden.  
Es freut uns deshalb um so mehr, berichten zu können, daß  
der Sanitäts-Verein und verwandte Thätigkeiten bereits auf  
dem Dorfe Eingang gefunden. Die erste Nachricht von einem  
solchen ländlichen Verein erhalten wir aus Troffingen (Pfarr-  
dorf mit 2600 Seelen). Welch hohen Werth Ihre Majestäten

der König und die Königin auf die im Sanitätsvereine der  
Armee und dem Vaterlande freiwillig dargebrachten Gaben  
legen, erhellt daraus, daß bald der König, bald die Königin,  
bald beide Majestäten gemeinschaftlich von dem Gange der  
Arbeiten in den Sälen des Königsbaues Einsicht nehmen.  
Möge man doch im ganzen Lande erkennen, daß jede,  
jede Gabe eine nützliche Verwendung entfalten kann, und deshalb  
höchst willkommen ist!

Der Raubmörder, der die Schuhmachersfrau Ruck-  
häberle von Cannstatt letzten Samstag Abend zwischen 7 und  
8 Uhr, also noch bei hellem Tage und ganz in der Nähe der  
Stadt ermordet und ihrer kleinen Schmucktasche beraubt hat,  
ist bereits in der Person des Goldschlägers Gakmann aus  
Untertürkheim entdeckt und eingeliefert. Die Ohringe der  
Frau, die er verkaufen wollte, führten zu seiner Entdeckung.

Die Maschinenfabrik in Splingen, bejorgt um  
das Wohl ihrer Arbeiter und deren Familien, zahlt an die  
Angehörigen derjenigen unter ihnen, welche zu den Fahnen  
einberufen wurden, den halben Taglohn des Mannes aus.

**Mittelbiberach**, 1. Aug. In Folge der gegenwär-  
tigen kriegerischen Zeit haben die hiesigen Jünglinge einen  
Verein gegründet, der den schönen und edlen Zweck hat,  
durch wöchentliche Einlage eine Kasse zu bilden, um ihre in  
den Krieg ziehenden hiesigen Mitbrüder unterstützen zu kön-  
nen. Der Verein zählt nahezu 50 Mitglieder, an deren Spitze  
Pfr. Maier als Vorstand steht. Einsender dieser Zeilen glaubt,  
daß diese edle und lobenswerthe Handlung wohl der Veröffent-  
lichung werth ist. Möge sie recht viele Nachahmer finden!  
(D. B.)

§ Ein schweres Gewitter, welches am 1. August über den  
Schwarzwald hinzog, richtete mancherlei Schaden an. In  
Dautmergen, O. Nottweil, tödtete der Blitz einen un-  
ter seiner Hausthüre stehenden Mann. — In Obernheim,  
O. Spaichingen, schlug der Blitz in ein Haus und tödtete  
eine Frau. — In Bilkhausen, O. Balingen, traf ein  
Blitzstrahl zwei Männer, vier Frauenspersonen und zwei  
Kinder, welche unter einem Baume Schutz gegen den Regen  
gesucht hatten. Sie wurden wie leblos zu Boden geworfen  
doch erholten sie sich wieder mit Ausnahme eines Mannes



und einer Frau, welche todt liegen bliebet. Eine zweite Frau ist aber so verletzt, daß es fraglich ist, ob sie am Leben erhalten bleibt.

**München.** Durch K. Anordnung list die Errichtung einer Bürgerwehr in allen Städten und Märkten gestattet. Diefelbe ist bestimmt, zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit im Gemeindebezirke mitzuwirken. Die Offiziere tragen im Dienst eine Schärpe und einen Schleppfädel, die Wehrmänner eine Armbinde. Die Ausrüstung der Landwehrmänner besteht in einer Bajonettflinte und Patrontasche, dann, in soferne es die Gemeindebehörde beschließt, in einem Säbel.

**Berlin, 3. Aug.** Offiziell: Am Dienstag 10 Uhr Vormittags wurde das kleine Detachement in Saarbrücken von 3 feindlichen Divisionen (ca 27,600 Mann) angegriffen, und die Stadt mit 23 Geschützen beschossen. Um 12 Uhr wurde die Höhe des Exerzierplatzes, um 2 Uhr die Stadt von dem Detachement geräumt, und der Rückzug zum nächsten Soutien angetreten. Die Verluste sind verhältnißmäßig gering. (Saarbrücken ist eine offene Stadt von 15,000 Einwohnern ohne militärische Bedeutung, welche preussischerseits als vorgeschobener Wachposten mit 1 Bataillon und 2 Escadronen besetzt war, französischer Seits dekorativ mit einigen Divisionen angegriffen wurde.)

**Berlin, 4. Aug., 12 Uhr 22 Min. Mitt.** (Offiziell.) Details über das Gefecht bei Saarbrücken am 2. Aug. Ungeachtet bedeutenden Artilleriefeuers verblieben die preussischen Vorposten in ihrer Stellung bis zur vollen Entwicklung des Gegners. Erst als drei Divisionen formirt vorgingen, räumte das schwache preussische Detachement Saarbrücken, nahm dicht nördlich Saarbrücken neue Beobachtungsstellung. Dessenentgegen Verlust 2 Offiziere, 70 Mann. Der Feind scheint bedeutende Verluste zu haben.

**London, 4. Aug.** Die Flottenverfärkung auf sämtlichen Werften und Kriegshäfen wird nun energisch betrieben.

**Italien.** Garibaldi schreibt am 18. Juli aus Caprera an den Bruder Pantaleo: „Zunächst legt das rote Hemd noch nicht an, das hieße Zwietracht säen. Sagt ihnen aber, daß es für Italien die größte Schande wäre, den 2. Dezember zu unterstützen.“ Die Aktionspartei sympathisirt entschieden mit Preußen, und ist wüthend darüber, daß sich Italien nochmals unter das Joch des Septembervtrags beugen soll. Wenn Frankreich geht, sagen sie, so weiß es warum; gewiß nicht aus Liebe für die italienische Einheit, sondern aus bitterer Noth. Ebenso unzufrieden ist aber selbstverständlich auch Deutschland, darüber, daß Italien die französische Schildwache einfach ablösen will. Es hieße dieß den Franzosen einen direkten Vorschub leisten. Das Komische indeß ist dabei, daß mit der italienischen Regierung der Bock in Rom zum Gärtner gesetzt ist. Wie lang ein solches falsches Verhältniß dauern wird? Allzulange nicht.

### Ein guter Rath.

Ein amerikanischer Farmer, der mit hundert baaren Dollars in der Tasche einen Viehmarkt besuchte, gebrauchte die Vorsicht, diese Summe dem Wirth des Gasthauses zu übergeben, in welchem er einkehrte. Als er am andern Tage das Geld brauchte, bat er den Wirth um Aushändigung der ihm übergebenen Summe; der Wirth aber erklärte, er wisse nicht, was für hundert Doll. der Farmer meinte, und versicherte durchaus keine solche Summe erhalten zu haben. Der Farmer gab sich alle mögliche Mühe, das Gedächtniß des Wirthes aufzufrischen, dieser aber blieb bei seiner Behauptung, kein Geld empfangen zu haben. Der Farmer erkundigte sich nach dem besten Advokaten des Ortes, begab sich zu ihm und bot ihm 26 Doll., wenn er ihm wieder zu seinem Gelde verhelfen werde.

„D, das wird sich machen, mein Freund,“ sagte der Advokat, „aber ihr müßt Geduld haben. Sprecht höflich mit dem Gastwirth — sagt ihm, Ihr hättet Euch geirrt und Euer Geld wahrscheinlich Jemanden anders zum Aufheben gegeben. Nehmt einen Freund mit und übergebt dem Wirth in Gegen-

wart Eures Freundes nochmals eine Summe von hundert Dollars und kommt dann wieder zu mir.“

Der Farmer that wie ihm geheißen und fand sich dann wieder beim Advokaten ein.

„Aber,“ sagte er, „ich sehe nun noch nicht ein, was ich dadurch gewonnen habe, wenn ich auch mein zweites Hundert wieder bekomme.“

„Ihr solltet es gleich erfahren, Jetzt geht und verlangt dem Wirth hundert Doll. ab, aber seht zu, daß Ihr ihn allein trefft,“ sagte der Advokat.

Der Farmer that abermals wie ihm geheißen; er pakte die Gelegenheit ab, wo er den Wirth unter vier Augen sprechen konnte, und dieser gab ihm ohne weitere Umstände die eine Summe von hundert Doll. zurück.

Der Farmer eilte sofort wieder zu dem Advokaten, zeigte ihm das zurückerhaltene Geld und äußerte abermals, daß er noch immer nicht einsehe, wie er nun auch seine ersten hundert Dollars herauskriegen sollte.

„D, das ist nun schon so gut als geschehen,“ sagte der Advokat; „jetzt geht nochmals hin aber in Begleitung Eures Freundes und verlangt dem Wirth die hundert Doll. ab, die der Zeuge Euch ihm übergeben sah.“

Wir brauchen nun nicht weiter hinzuzufügen, daß der spitzbübische Wirth sich überlistet sah und die vorher abgeläugnete Summe sofort herausgab.

### Der Krieg.

(Nach dem Berliner „Volkfreund.“)

Wohlan, es ist geschehen!

Das Wort, das furchtbare, es ist gesprochen:  
Krieg! Krieg! die Berg' und Wälder hallen's nach  
Wie andern Schein auf einmal hat der Tag!  
Der neue Morgen, der jetzt angebrochen,  
Was ruft er nach?

Erklungen ist der Ruf,

Der Alles übertönt gewalt'gen Schalles!

Vom Hochgebirg bis zu des Meeres Bord

Und über's Meer wie Sturmwind geht er fort;

Was Lust und Leid sonst hieß, es schwindet Alles

In einem Wort.

Ein Schiff auf hoher See

Ruft es dem andern zu. Die Schiffsgesellen

Erschittert, sprachlos, schau'n einander an,

Und fragend blickt vom Steuer her der Mann.

Unschlüssig schwankt das Fahrzeug auf den Wellen;

Was fängt es an?

Wer wird das Korn jetzt mäh'n.

Das ungeduldig wiegt die gold'nen Aehren?

Die Sense hat der Schnitter fortgestellt,

Zu schneiden geht er auf ein and'r es Feld.

Er weiß es nicht, ob er wird wiedertehren. —

Wie bald er fällt.

Noch einmal müd' und schwer.

Sucht die Maschine ihren Arm zu heben,

Bevor ihr Herz anhält und stille steht,

Der Werkmann lösch't das Feuer aus und geht.

Im Häderwerk mag jetzt die Spinne weben

Von früh bis spät.

So ist der granie Krieg!

Mit blut'gem Schwert und hellen Feuerbränden

Vernichtet er, was Fleiß und Arbeit schuf,

Der Saaten Gold zertritt der Hesse Fuß,

Nichts wird geschont von räuberischen Händen; —

Dem Kriege Fluch!

R ä t h e l.

Hier neig ich mich dir bis zum Fuß,

Den ich dir gar verschönern muß;

Dort theilt ein Grobian mich aus,

Und oft wird ein Standal daraus.

S i n n s p r u c h.

Wenn es dir übel geht, nimm es für gut nur immer,  
Wenn Du es übel nimmst, so geht es Dir noch schlimmer.